

## „Der Oberschlesier“

widmet ihre Arbeit allen Zweigen der Kultur, der Literatur und Kunst ebenso wie der Heimatforschung und Heimatbildung.



Das Altwaterheft enthält wertvolle Beiträge von Kennern der Landschaft und Kultur des Altwaterlandes und Amtswaltern des Sudetengebirgsvereines, wie Studienrat R. Reinsch, Professor Klimel, Dr. Fr. Peschel, von Dichtern und Schriftstellern dieses Gebietes, wie Hohlbaum, Hadina, Wittel, Ott, Stona, Leichmann, Abhandlungen von Wissenschaftlern wie Professor Laus, Dr. Werner Thust, Professor Patscheider, Dr. Preibsch, Dr. Meißner, einen Ueberblick über Oberschlesiens Jugendherbergen von Max Schneider und eine kurze Darstellung des Sudetengebirgsvereines. — Bestellungen am besten bei der Geschäftsstelle in Dppeln, Eichendorffstraße 14. Herausgeber Rektor Karl Szodroff.



„Deutsches  
Bergland“  
Hohenstadt

H. V. M. Prof. Klimel,  
Schriftleiter,

Geschäftsführer  
des Landesverbandes für  
Freundverkehr  
in Mähren-Schlesien

# Sudetengebirgsverein Wien

(1883 bis 1923 Zweig Wien des MGSB., von 1923 an selbständiger Verein)

Schon 1882, also ein Jahr nach der Gründung des Freivaldauer Hauptvereines, faßte eine Gruppe von Landsleuten in Wien (zumeist Freudenthaler) mit Oberingenieur Karl Pfeifer-Forstheim an der Spitze den Entschluß, einen Zweig Wien des MGSB. ins Leben zu rufen. In der gründenden Versammlung am 7. Feber 1883 wurde der eben Genannte zum ersten Obmann gewählt. Von den Gründern gehören noch heute dem Vereine an, die Herren Josef Fontana, Hugo Muschka, Bürgerschuldirektor, beide in Wien und Hugo Bittner, derzeit in Paris. Die Zahl der Mitglieder betrug schon im Gründungsjahr

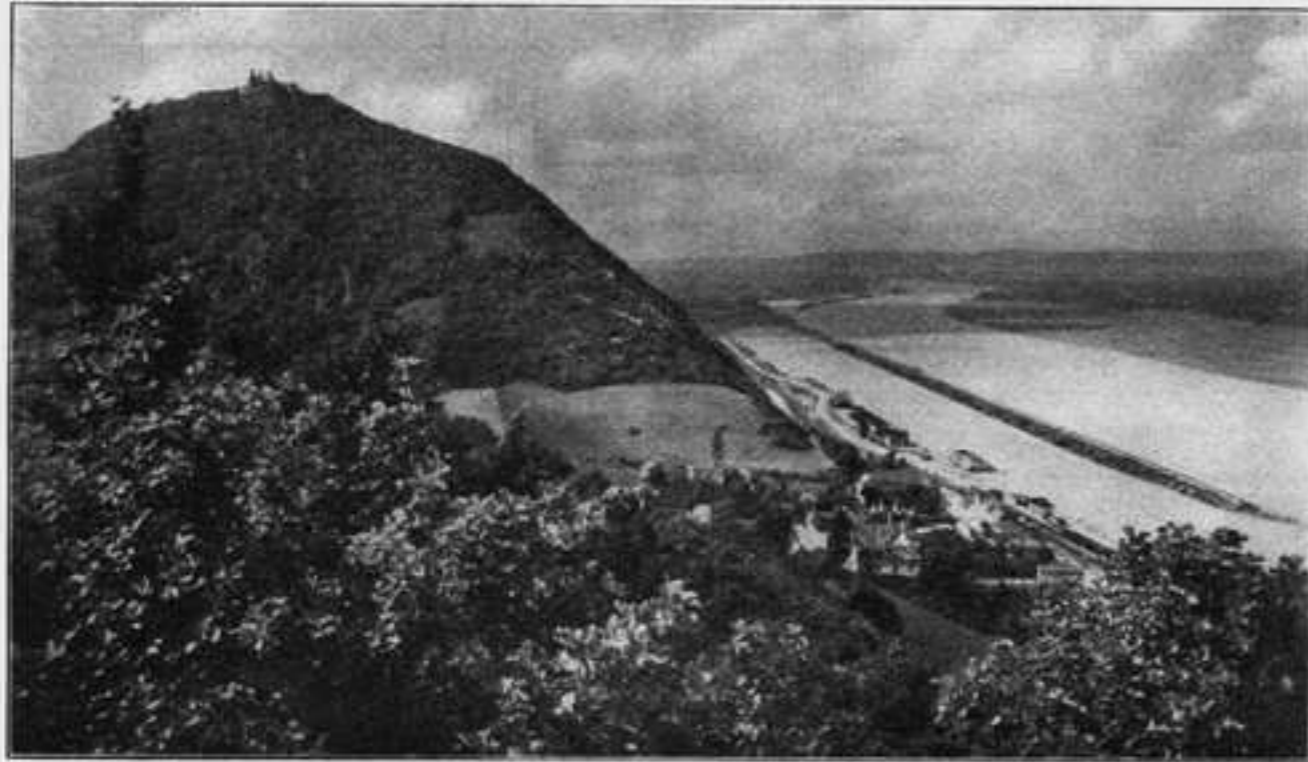


64, ging aber in den folgenden Jahren bedeutend zurück, ja aus den Jahren 1886 bis 1893 liegen nur sehr spärliche Berichte über die schwache Vereinstätigkeit vor. Dieselbe hob sich erst wieder 1893, als Hugo Muschka (Troppau) zum Obmann gewählt wurde. Der Aufschwung des Zweiges begann hauptsächlich 1895, als Oberkontrollor des Postsparkassenamtes Anton Reichel (Kriegsdorf) die Leitung übernahm, der die Obmannstelle fast durch zwanzig Jahre bis zu seinem Tode bekleidete und auf allen Gebieten der Vereinstätigkeit ein sehr rühriges, verdienstvolles Wirken entfaltete, wobei er durch tüchtige Sachwalter unterstützt wurde: den Schriftführer Ad. Köhler und die Säckelwarte Leopold Widra und später Ad. Schenk. Die Mitgliederzahl wuchs stetig, so daß der Zweig Wien 1905 mit über 200 Mitgliedern schon die vierte Stelle unter allen Sektionen einnahm. Die allwöchentlichen Vereinsabende waren gut besucht, zahlreiche Ausflüge wurden veranstaltet, ab 1898 bis 1914 fand alljährlich das in landsmännischen und Sudetenkreisen beliebte Sudetenkränzchen statt, dessen Erträgnis, vermehrt durch Spenden heimatlichen Gebirgsgemeinden zur Weihnachtsbeteiligung bedürftiger Schulkinder übermittelt wurde.

Vom Jahre 1900 angefangen befaßte sich der Zweigverein auch mit der Förderung des Sommerfrischenwesens, welche Aufgabe der damalige Schriftführer Ad. Köhler mit Bienenfleiß, unter anderem durch Herausgabe eines Sommerfrischen-

verzeichnisses, bezw. Führers durchführte, bis im November 1905 der Deutsche Landesverband für Fremdenverkehr in Mähren und Schlesien gegründet wurde, der also aus der ehemaligen Sektion des mähr.-schles. Sudetengebirgsvereines hervorgegangen ist und dessen Sitz sich nun in Freitaldau befindet.

Obmann Reichel, der infolge seiner großen Verdienste 1905 zum Ehrenmitgliede ernannt worden war, wurde uns plötzlich am 6. April 1914 durch den Tod entzogen. Sein bisheriger Stellvertreter Direktor Emil Heinold (Jauernig) übernahm die Obmannstelle, unterstützt durch Regierungsrat Ad. Köhler als Obmannstellvertreter. Der ausbrechende Krieg unterbrach aber sofort jede ersprießliche Vereinstätigkeit, trotzdem traf sich während der langen, schweren Kriegszeit allwöchentlich ein kleiner Kreis treuer Mitglieder, sodaß auch nicht ein Sektionsabend aus-



fiel. Die Mitgliederzahl war freilich auf 130 gesunken, aber sofort nach Kriegsende lebte der Verein wieder auf, die Mitgliederzahl stieg rasch auf über 200, als wir 1923 in das Jubeljahr des vierzigjährigen Bestandes eintraten. Ueber Anregung unseres Mitgliedes Ingenieur Ernst Kühnel (Engelsberg) wurde beschlossen, das Jubiläum durch eine ernste Veranstaltung zu feiern, durch welche unsere Heimat weiten Kreisen in Wien durch Vorführung von Lichtbildern, Mundartproben, Werken heimischer Schriftsteller und Dondichter, sowie Länzen, Sitten und Gebräuchen ebenso bekannt gemacht werde, wie die Alpenwelt.

Rechnungsdirektor Robert Baller (Troppau) stellt unter Mitberatung durch den Obmann Emil Heinold und stud. veterin. Ad. Menzel (Freudenthal) einen sehr gelungenen Vortrag zusammen und veranschaulichte die Schilderung aufs wirkungsvollste durch etwa 100 Lichtbilder, die er selbst aufgenommen hatte. Unter dem Titel „Land und Leute um den Altvater“ wurde dieser Lichtbildervortrag am 20. März 1923 zum erstenmale im vollbesetzten großen Saale der Wiener Urania unter Mitwirkung der schles. Bauernbühne (Leitung Joh. Krause), des Zips-Quartetts und des Chores des Männergesangsvereines Schubertbund aufgeführt. Der Erfolg überstieg alle Erwartungen, der Vortrag fand solchen Beifall und Zuspruch, daß er noch neunmal in der Urania (bei einigen Vorführungen wirkte bereitwilligst ein starker Chor des Gesangsvereines österr. Eisenbahnbeamten mit) bei stets ausverkauftem Hause und außerdem noch in fünf Orten Niederösterreichs aufgeführt werden mußte.

Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, daß dieser Jubiläumsvortrag sehr viel dazu beigetragen hat, die Heimat bekannt zu machen, dasselbe kann von einem zweiten, leider nur einmal vorgeführten, vom Verein verbreiteten Lichtbildervortrag gesagt werden, den Prof. Klimel als Werbevortrag im großen, ausverkauften Uraniasaale hielt, bei welchem insbesondere die prachtvollen Winterbilder entzückten. Der Erfolg dieser Vorträge zeigt sich bald in erfreulichster Weise durch das Anwachsen der Mitgliederzahl auf über 280, die höchste Zahl des Vereinsbestandes.

Infolge der geänderten staatspolitischen Verhältnisse konnte unser Verein nicht mehr als Sektion des Hauptvereines in Freitaldau weiterbestehen, mußte sich daher nach vierzigjähriger Zugehörigkeit zum Hauptverein als selbständiger Verein konstituieren und führt nun seit 1923 den Titel „Sudetengebirgsverein Wien“. Selbstverständlich nehmen wir auch weiterhin lebhaften Anteil an den Geschicken des früheren Muttervereines und stehen mit demselben in regstem Verkehr. Anlässlich des Zubaus zum Hochschar-Schutzhaus spendete unser Verein einen größeren Betrag, ein Zimmer in demselben wurde mit Wiener Ansichten geschmückt und als Wiener Zimmer bezeichnet.

Infolge der staatlichen Neuordnung hat der Zuzug aus der Heimat ganz aufgehört, neue landsmännische Vereinigungen haben sich in Wien gebildet, deshalb und infolge vieler Todesfälle unter den meist älteren Mitgliedern ist der Stand etwas zurückgegangen. Mit dem 21. Sudetenkränzchen im Jahre 1928 mußte diese Faschingsveranstaltung aufgegeben werden. Die Zusammenkünfte finden nur einmal monatlich statt, mit Rücksicht auf die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die auch den Besuch derselben etwas beeinträchtigt haben. Doch muß mit Befriedigung festgestellt werden, daß fast alle Mitglieder treu zum Verein halten (über sechzig gehören demselben seit mehr als zwanzig Jahren an) und alle humanitären und sonstigen Bestrebungen des Vereines nach Kräften unterstützen.

Der Verein zählt gegenwärtig 248 Mitglieder, darunter vier Ehrenmitglieder (Josef Fontana, Hugo Muschka, Emil Heinold und Adolf Köhler).

Dem Vereinsvorstande gehören gegenwärtig an: Emil Heinold (Obmann), Ad. Köhler (dessen Stellvertreter), Rudolf Spielmann (Schriftführer), Franz Hawlitschek (dessen Stellvertreter), Hugo Kühnel (Säckelwart), Ludwig Lehrer dessen Stellvertreter), ferner Adolf Schilder, Ad. Lafner, Ad. Scholz, Alois Granz, Anton Gottwald und Rudolf Speil.  
Emil Heinold, Obmann.



Die Leitung des ÖBV. Wien legt großen Wert darauf, daß das selbstlose, stille Walten des D. Dir. E. Heinold, dessen große Verdienste um den Verein in seinem Berichte nur in bescheidener Weise dargestellt sind, gebührende Anerkennung erfahre. Der Verein spricht ihm aus innerster Ueberzeugung seinen allerherzlichsten Dank aus, wenn Worte hinreichen, den Gefühlen der Mitglieder Ausdruck zu geben. Er und sein Bruder, der alte Heinold, mögen weiter in Gesundheit und Rüstigkeit dem ÖBV. verbunden bleiben!

E. Heinold, D. seit 1914, geb. in Jauernig, versah sein Schulamt in Freudenthal, seit 1893 in Wien und ging 1922 in den wohlverdienten Ruhestand. Mit treuer Liebe hängt er an seiner Heimat.



Gründer: Josef Fontana, geboren 18. Juli 1854 in Freudenthal. Nach Aufenthalt in London, Paris und verschiedenen Städten Deutschlands und in Olmütz, Kaufmann in Wien. ÖM. des Vereines.

Hugo Muschka, geboren 1859 in Troppau, zuerst Lehrer in Freudenthal, dann Bürgerschullehrer und ab 1901 Bürgerschuldirektor in Wien, seit 1918 im Ruhestande. War der erste Schf. des Vereines, durch einige Jahre auch D., ÖM.

Adolf Köhler, Regierungsrat i. R., ÖM., M. seit 1895, war viele Jahre Schf., seit 1914 Dstv., hat sich durch seinen außerordentlichen Eifer und seine unschätzbare Arbeitskraft dem Vereine in höchstem Maße verdient gemacht. Die Durchführung der Weihnachtsbeteiligung bedürftiger heimatlicher Gemeinden, die umfangreichen Vorarbeiten für das alljährlich abgehaltene Sudetenkränzchen, die Förderung des Sommerfrischenwesens und um die höchst mühevollen Herausgabe des Sommerfrischenverzeichnisses (aus welcher Aktion der Landesverband für Fremdenverkehr für Mähren und Schlesien hervorging) sind die Hauptverdienste, welche der Verein diesem eifrigen M. zu danken hat. Der Landesverband für Fremdenverkehr in Mähren-Schlesien hat ihn deshalb auch zur Feier des zehnjährigen Bestandes als Gründer in seiner Festveröffentlichung geehrt.



Ein Gruß aus der Heimat

# Altwatergebirgsverein Berlin

Anschrift: Berlin W 62, Kleiststraße 32 (Restaurant Boesfel.)

Gründung September 1928, angeregt durch den derzeitigen Obmann Walter Schorrig, mit 10 Mitgliedern. Ende 1928 bereits 100 Mitglieder. Werbung für das Altwatergebirge durch Zeitungsartikel in führenden Berliner Zeitungen, durch Verteilung von etwa 50.000 Propagandazetteln, durch Veranstaltung von Lichtbild-Vorträgen (zirka 250 eigene Diapositive), geselligen Zusammenkünften, durch Herausgabe eines kleinen übersichtlichen Sommerfrischenverzeichnisses mit Eisenbahnkarte und a. m. 1930 Einrichtung eines Berliner Zimmers auf dem Schutzhause Roter Berg. Mitgliederstand Ende 1930 zirka 300 Mitglieder.



## Derzeitige Leitung:

1. Obmann: Walter Schorrig, Berlin W 62, Kalkreuthstraße 2 (seit Gründ.);
- Obmannstellvertreter: Karl Bögom, Berlin NW 21, Birkenstraße 67 (seit 1930);
1. Schriftführer: Willi Kühnisch, Berlin-Tempelhof, Braunschweiger Ring 37 (seit Gründung);
2. Schriftführer: Walter Steinkrauß, Berlin-Charlottenburg, Lohmeyerstr. 14 (seit 1930);
- Schatzmeister: Bernhard Hallmann, Berlin-Zehlendorf, Königstraße 29 (seit Gründung);
- Wandertwart für Berlin und Umgebung: Artur Peholdt, Berlin NW 18, Elisabethstraße 18 (seit 1930).
1. Beisitzer: Hans Berger, Berlin W, Heilbronnerstraße 30 (seit 1929);
2. Beisitzer: G. Seltmann, Berlin-Mariendorf, Eisenacherstr. 4 (seit 1931);



# Ihre Gebirgs- touren im Film!

Mit unserem Aufnahmeapparat

## Ciné-»Kodak«

können Sie Ihre Gebirgstouren, Reisen und  
Ausflüge in lebenden Bildern verewigen,  
die sich mit unserem Wiedergabeapparat

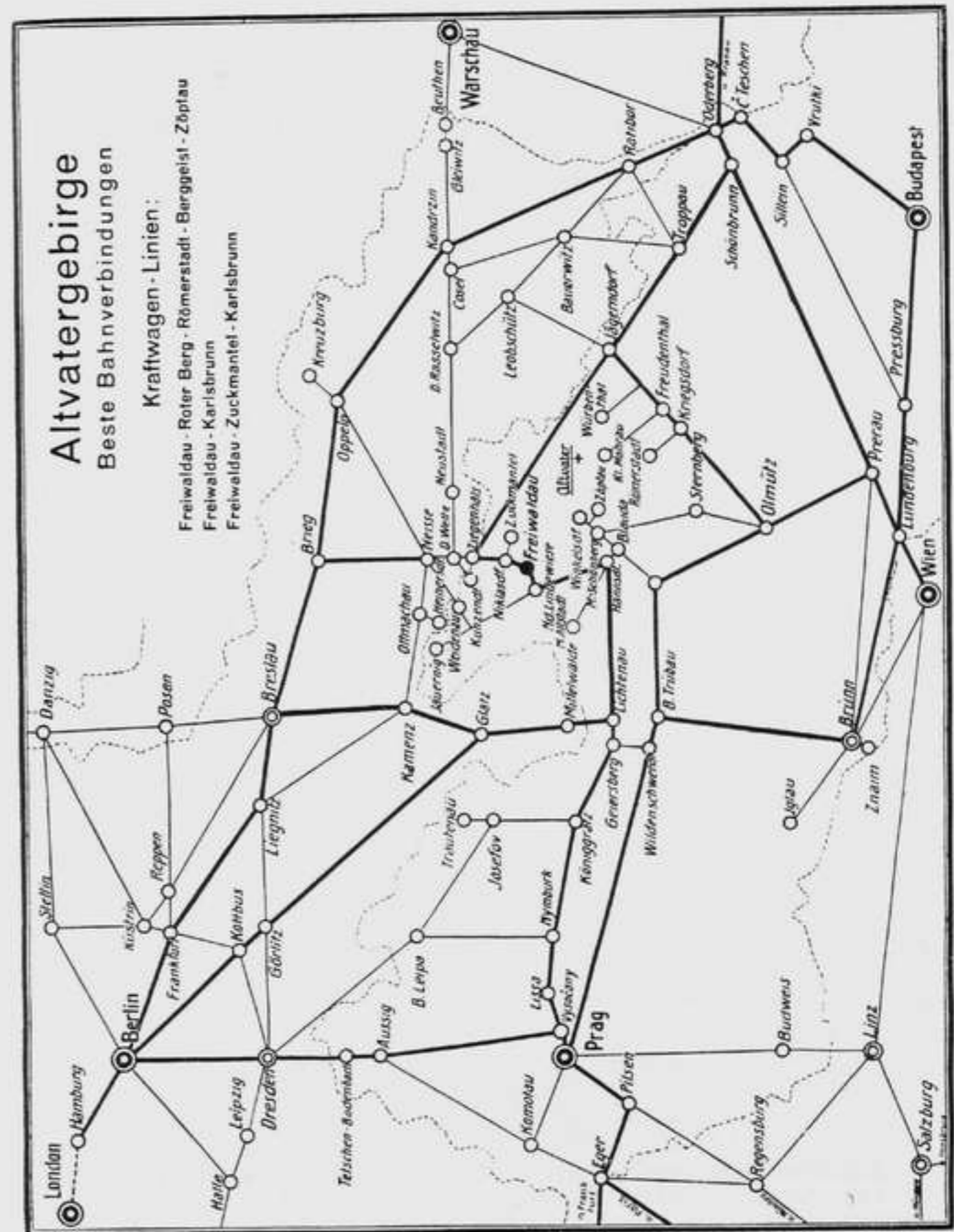
## »Kodascope«

jederzeit am eigenen Bildschirm vorführen  
lassen. (Siehe Textteil!) Unverbindliche  
Auskünfte durch jede Photohandlung.

**Kodak** Gesellschaft m. b. H.  
Inländische Niederlassung Prag II, Václavské nám. 30

# Führer durch das Vereinsgebiet des GGB.

4. Auflage. Erweitert und ergänzt von Dr. Ludwig Kriesten.



# Wer hat die Herrlichkeiten des Altvater-Gebirges erschlossen?

## Der Sudetengebirgsverein:

1. Der **M.-Schl. Sudetengebirgsverein**, M. S. G. V., gegründet 1881, umfaßt derzeit mit 10.000 Mitgliedern 41 Zweigvereine in Mähren-Schlesien,

2. der **Schl. Sudetengebirgsverein**, S. S. G. V., mit 3000 Mitgliedern, 19 Zweigvereine in Ober- und Niederschlesien.

Der Sudetengebirgsverein hat im Altvatergebirge zehn Schutzhäuser und fünf Aussichtstürme erbaut, 1830 Kilometer Wege angelegt und bezeichnet.

Der Sudetengebirgsverein hat in seiner Vereinszeitschrift „Altvater“ seit 1881 die wissenschaftliche Kenntnis von Land und Leuten seines Arbeitsgebietes gefördert. Jährlich zwölf Folgen, für Mitglieder unentgeltlich.

### Tretet dem Vereine bei!

Mitgliedsbeiträge: In der Tschechoslow. Republik: 15 bis 20 Kč, in Deutschland 3 bis 4 RM.

### Zweigvereine des M.-Schl. Sudetengebirgsvereines:

Mähr.-Altstadt, Bärn, Barzdorf, Bautsch, Braunsfeifen, Brünn, Deutsch-Liebau, Freiwaldau, Freudenthal, Friedeberg, Goldenstein, Groß-Allersdorf, Grumberg, Hannsdorf, Hennemersdorf, Hof in Mähren, Hohenstadt, Jauernig, Jägerndorf, Karlsthal, Landskron, Müglitz, Mähr.-Neustadt, Olbersdorf, Olmütz, Oslau, M.-Osttau, Přivoz, Römerstadt, Mähr.-Schönberg, Sehdorf, Stadt Liebau, Sternberg, Tattenitz, Troppau, Mährisch-Trübau, Weidenau, Wigstadt i. Schlef., Würbenenthal, Judmantel, Zwittau.

### Zweigvereine des Schlesischen Sudetengebirgsvereines:

Bauerwitz, Beuthen, Breslau, Brieg, Cosel, Gleiwitz, Grottkau-Fallenberg, Hindenburg, Randzín, Leobschütz, Neisse, Neustadt D.-S., Oberglogau, Ohlen, Oppeln, Patschkau, Ratibor, Ziegenhals, Zülz.

### 3. Sudetengebirgsverein Wien.

### 4. Altvatergebirgsverein Berlin.

Uebernachtungspreise in den Schutzhäusern: Bett und Nacht 16 Kč (Beheizung 3 Kč), Matratzen 7.80 Kč (Beheizung 1 Kč). Jugendliche unter 18 Jahren 3 Kč. Tagespension ohne Uebernachtung 32 bis 36 Kč.

Begünstigungen für Mitglieder gegen Vorweis der Mitgliedskarte samt gültiger Jahresmarke. Uebernachtung pro Bett 9 Kronen, Matratze 4 Kronen.

33% Ermäßigung auf den tschechoslowakischen Bahnen, im Winter bei Einzelfahrt, im Sommer bei sechs Teilnehmern auf Schnell- und Personenzügen.

Ermäßigung auf den Autobus-Linien, bei Elbedampferfahrten usw.

Auskünfte beim Hauptvorstand, Freiwaldau, Prießnitzgasse, Fernsprecher 18.

Bei Anfragen Rückporto oder Coupon-réponse international beilegen.

Obmann: Dr. Ludwig Kriesten; Schriftführer: Dr. Franz Beschel. Zahlmeister: Otto Gradil.

Schlesischer Sudetengebirgsverein: Obm.: Reg. Stiller, Neisse; Schriftführer: Kaufmann Adam, Neisse; Zahlmeister: Direktor Schubert, Neisse (Eichhorn & Co.).

## 1. Begünstigungen, die auf Grund der Mitgliedskarte des S. G. V. zu erlangen sind:

I. **Nächtigung.** 1. 50 Prozent Ermäßigung bei Uebernachtungen in allen Vereins-Schutzhäusern: Spieglicher Schneeberg (Lichtensteinhaus), Hochschar, Roter Berg, Berggeist, Oberschlesierhütte, Heidekoppe. Gegen Vorweis der mit dem Lichtbilde des Inhabers und dem Stempel des betreffenden Zweiges versehenen Mitgliedskarte (Marke des laufenden Jahres). — 2. Ermäßigung auf Nichtvereins-Schutzhäusern. 10 vH Schäferei, 10 bis 20 vH Bischofskoppe, 10 vH Schweizeri. — 3. Vorrecht der Uebernachtung bei rechtzeitiger Anmeldung. (Bei Anfragen und Bestellungen Rückporto beilegen!)

II. **Besteiggebühren der Aussichtswarten.** Ermäßigung auf 1. eigenen Türmen. Altvaterurm 50 vH, Goldkoppe 50 vH, Bischofskoppe 50 vH. Bei anderen Aussichtswarten kleinere Ermäßigungen. Heidekoppe umsonst. 2. Auf nicht eigenen Aussichtswarten. Harichsteine umsonst für Mitglieder, die im Gasthaus Weiser einkehren. Spieglicher Schneeberg 50 vH.

III. **Verkehr.** 1. Autobusse. Ermäßigungen von 10 bis 20 vH bei den meisten Linien, die ins Gebirge führen. Die Art der Ermäßigung wird in allen solchen Wagen ersichtlich gemacht. — 2. Erlaubnisscheine für gesperrte Wege. — 3. Grenzübertrittscheine.

IV. **Sport.** 1. 20 vH Ermäßigung bei den Skifurjen auf dem Roten Berg. Ermäßigungen bei anderen Kurjen (Mähr.-Altstadt, Ramsau, Gräfenberg, Karlsthal), werden angestrebt.

V. **Versicherung** siehe SDGW-Begünstigungen. (Wintersportversicherung!) Versicherungsbedingungen (siehe Zusatzbedingungen 2!) in der Kanzlei erhältlich.

VI. **Unentgeltlicher Bezug der Vereinszeitschrift.** Benützung der Vereinsbücherei.

VII. **Gegenseitigkeitsverhältnis.** Arbeitsgemeinschaft der ostdeutschen Gebirgsvereine. 1. Beskidenverein. Gegen Lösung einer Zusatzmarke von 10 Kronen Erwerb aller Begünstigungen des Beskidenvereines. 2. Karpathenverein. Verhandlungen auf gleicher Basis im Gange. 3. Glazer Gebirgsverein in Verhandlung.

VIII. **Verkaufsartikel.** 1. Wanderkarte 2.25 Mark statt 3 Mark. — 2. Reliefkarte des Altvatergebirges. — 3. Abzeichen. — 4. Führer und Wegweiser und alle im Verlag des Hauptvorstandes erscheinenden Werbemittel. — 5. Prospekte über Sommerfrischen und Wintersportplätze umsonst.

IX. **Befreundete Gebirgsvereine** gewähren kleinere Ermäßigungen, die wir nicht anführen können, weil kein Vertragsverhältnis besteht. Riesengebirgsbauden nach Mitteilung von Mitgliedern 10 vH, Tatabahn 50 vH. — Verschiedene Gaststätten im Glazer Bergland gewähren bis zu 25 vH Nachlässe bei Uebernachtungen, besonders bei wiederholten. Empfehlenswert ist, immer anzufragen und uns Mitteilung zu machen.

X. **Kostenlose Auskunft** über alle Fragen der Unterkunft und des Verkehrs im Sommer und Winter im Altvatergebirge durch die Geschäftsstelle des Hauptvorstandes Freiwaldau.

## 2. Begünstigungen, die auf Grund der Mitgliedskarte des S. G. V. in Verbindung mit der grünen Ausweiskarte des SDGW. zu erlangen sind:

1. **Auf den Staatsbahnen.** a) Für Erwachsene. Bei gemeinsamen Fahrten von zehn Mitgliedern in der gleichen Wagenklasse und bei einer Mindestfahrtdauer von 16 Kilometern in Personen- und Schnellzügen zweiter und dritter Klasse, eine 33einthirdelprozentige Ermäßigung des Fahrpreises. Bei Fahrten von

weniger als 16 Kilometer müssen 16 Kilometer voll bezahlt werden. Gemeinsame Fahrten von mehr als 20 Mitgliedern müssen der Ausgangsstation wenigstens 24 Stunden vorher gemeldet werden, bei geringerer Zahl nicht. Die Mitglieder können verschiedenen Verbänden oder Abteilungen angehören. — b) Für Jugendliche (unter 18 Jahren). Die Ausweiskarten für Jugendliche gelten bis zum letzten Tag jenes Monats, in denen der Inhaber 18 Jahre alt wird. Die Ermäßigung beträgt 50 vH, gilt auch für Strecken für weniger als 16 Kilometer, aber nur für die 3. Klasse der Personenzüge. Die Mindestteilnehmerzahl ist 6, einschließlich des Führers der Gruppe. Dieser darf älter als 18 Jahre sein und genießt ebenfalls die Ermäßigung von 50 vH. Sonst ist es aber nicht zulässig, daß Erwachsene und Jugendliche zusammen eine Gruppe bilden. Die Fahrt muß der Abgangsstation mindestens 24 Stunden vorher gemeldet werden, wenn besondere Vorkehrungen erforderlich sind, sonst eine Stunde vorher. Die Meldung muß schriftlich auf der amtlichen Drucksache „Anmeldung“ in der tschechoslowakischen Sprache erfolgen, darunter kann sie auch deutsch geschrieben sein. c) Wintersportfahrerbegünstigung. Berechtigt zur Benützung der vom Eisenbahnministerium für bestimmte Strecken ausgegebenen ermäßigten Rückfahrkarten bei Einzelfahrten in die Wintersportgebiete und zurück in der Zeit vom 1. November bis 30. April. Der Verkauf dieser Fahrkarten erfolgt an den Bahnhaltern. Dabei wird aufmerksam gemacht, daß die Ermäßigung nur dann gewährt wird, wenn die ordnungsmäßig ausgefüllte (grün für Erwachsene) Ausweiskarte des SDGW mit gültiger Eisenbahnkontrollmarke und Jahresmarke des SDGW des laufenden Kalenderjahres zur Mitgliedskarte des Vereines vorgewiesen werden kann. Ausweiskarten, die älter als drei Jahre, zerrissen sind oder unleserliche Angaben enthalten, werden nicht anerkannt. Mit ungültigen Fahrtausweisen betroffene Fahrgäste haben den doppelten normalen Fahrpreis, mindestens aber 20 Kronen unter Abrechnung des für die gelöste Fahrkarte bezahlten Betrages zu bezahlen.

2. Auf den Personendampfern der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-A.-G. Bei einer Mindestbeteiligung von 10 Mitgliedern eine Ermäßigung von 20 vH des Fahrpreises, bei Hin- und Rückfahrten 30 vH. Die Karten müssen spätestens eine halbe Stunde vor Abgang des Schiffes bei der Fahrtscheinverkaufsstelle angesprochen werden.

3. Auffiger Straßenbahnen. Bei gemeinsamen Fahrten von mindestens 6 Mitgliedern eine Fahrpreisermäßigung von 50 vH. Die Ermäßigung gilt an Sonntagen nach 12 Uhr mittags nicht. Auf der Linie Auffig-Teplitz genießen die Mitglieder außerdem die Wintersport-Fahrtbegünstigung durch Ueberlassung von Zehnerkarten zum ermäßigten Preise von 18 Kronen. Diese Karten haben den Aufdruck „Für Wintersport, gültig bis 30. April.“ Die Vereine kaufen sie an und vergeben sie an ihre Mitglieder.

4. Brüxer Straßenbahn. Befördert Skier und Rodel kostenlos. Es werden Rückfahrkarten mit einer Ermäßigung von fast 30 vH ausgegeben.

5. Gablonzer elektrische Bahnen. Bei Sonderfahrten von Vereinen bei vollbesetztem oder als vollbesetzt bezahltem Wagen folgende Ermäßigungen: Bei 1 Wagen 20 vH bei einfacher, 30 vH bei Hin- und Rückfahrt; bei 2 Wagen 20 vH bei einfacher, 35 vH bei Hin- und Rückfahrt.

6. Elektrische Vizinalbahnen in der Tatra. 50 vH Fahrpreisermäßigung auf Grund der SDGW-Ausweiskarte, auch bei Einzelfahrten. Bei Vereinsausflügen genügt die mit einem Lichtbild versehene Mitgliedskarte des betreffenden Vereines.

7. Autobusstrecke Teplitz-Schönau-Zinnwald der Karlsbader Autobus-Gesellschaft. Gilt ebenfalls für sämtliche Verbände des SDGW. Ermäßigte Fahrpreise: einfache Fahrt 10 Kronen, Hin- und Rückfahrt 16 Kronen. Weiters Strecke Teplitz-Schönau-Eichwald: einfache Fahrt 3 Kronen, Hin- und Rückfahrt 5 Kronen. Die Kartenblöcke werden von den Vereinen bei der Direktion in Teplitz-Schönau angesprochen; jede verausgabte Karte wird auf der Rückseite mit der Vereinsstampiglie versehen und an die Mitglieder verkauft.

8. Edmundsflam und Prebischtor bei Herrnskretsch. Ermäßigung des Eintrittsgeldes für die Edmundsflam und den Aussichtspunkt auf dem Prebischtor dergestalt, daß die Mitglieder beim gemeinsamen und bei Einzelbesuch statt des vollen Preises nur den Preis der Kinderkarte zahlen.

9. Tysaer Wände. Bei gemeinsamen und Einzelbesuchen zahlen die Mitglieder nur 50 vH des Eintrittspreises.

10. Adersbach-Redelsdorfer Felsen. 40 vH Ermäßigung des Eintrittsgeldes beim gemeinsamen Besuche von mindestens 10 Mitgliedern.

11. Macocha Höhlen bei Blansko. Bei Vereins- und bei Einzelbesuchen der Mitglieder der ermäßigte Eintritt von 15 Kronen für die Macocha-Höhlen, 20 Kronen für die Macocha- und Slouper Höhlen zusammen.

12. Schöniger bei Krumau. Im Schutzhause für Mitglieder ermäßigte Bettpreise: statt 12 Kronen nur 10 Kronen, statt 8 Kronen nur 6 Kronen.

13. Reifträgerhaus im Riesengebirge. Ermäßigte Bettpreise: 16, 12, 10 Kronen. Bei Vorbestellungen werden unseren Verbänden, wenn sie gemeinschaftlich speisen, weitere Ermäßigungen gewährt.

14. Dr. Lumpe Natur- und Vogelschutzpark bei Auffig. 50 vH Ermäßigung des Eintrittsgeldes auch bei Einzelbesuchen.

15. Donnersberg und Borschen. In beiden Schutzhäusern genießen die Mitglieder aller dem SDGW angehörenden Vereine bei allen Preisen einen Nachlaß von 10 vH.

Anmerkung: Zur Erlangung aller der vorgenannten Begünstigungen ist, abgesehen von der unter Punkt 6 angeführten Ausnahme, die Vorweisung der vorschriftsmäßig ausgefertigten und mit den gültigen Kontroll- und Jahresmarken versehenen Ausweiskarte des SDGW erforderlich.

16. Pflicht-Unfallversicherung der Mitglieder bei der Anglo-Elementar-A.-G. Gilt für Unfälle bei Fußwanderungen, auch bei Einzelwanderungen. Tagesentschädigung 12 Kronen, Schadenersatz bei Todesfall 10.000 Kronen, bei Erwerbsunfähigkeit 20.000 Kronen. Die Jahresprämie beträgt nur 1 Krone und wird mit dem Mitgliedsbeitrag eingehoben.

17. Lebensversicherungs-Begünstigungen bei der Riunione-V.-A.-G. 2 vH Nachlaß auf die Tarif-Prämie. Keine Polizzengebühr. Kein Zuschlag bei einhalbjähriger Prämienzahlung. Anstatt 50 vH nur 2 vH Zuschlag bei vierteljähriger Prämienzahlung. Kein Frauenzuschlag. Versicherungen bis 15.000 Kronen ohne ärztliche Untersuchung. Einschluß des Kriegsrisikos für Versicherungen bis einschließlich 50.000 Kronen. Familien-Versicherung gegen Entrichtung eines Zuschlages von nur 2 Promille. Nähere Aufklärungen werden bereitwillig erteilt.

Anmerkung: Nähere Mitteilungen über die Begünstigungen sind in verschiedenen Hefen der Verbandszeitschrift „Deutsches Bergland“ und weiters in den einzelnen Verbänden zugestellten Rundschreiben enthalten.

Schnellzugs-Zuschlagsarten. Mit Rücksicht auf häufige Anfragen wird bekanntgegeben: Der Schnellzugszuschlag für die 3. Klasse beträgt bei einer Entfernung von 1 bis 30 Kilometer 6 Kronen, von 31 bis 100 Kilometer 11 Kronen, von 101 bis 250 Kilometer 16 Kronen usw. Infolge der dem Hauptverband zustehenden tarifarischen Ermäßigung zahlen die Mitglieder desselben bei gemeinschaftlichen Fahrten von wenigstens 10 Mitgliedern für den Schnellzugszuschlag von 1 bis 30 Kilometer 4 Kronen, von 31 bis 100 Kilometer 7 Kronen, von 101 Kilometer 11 Kronen usw. Bezüglich der Motor-Eilzüge findet sich in den Fahrpreisentwürfen für den Sommer 1929 die Bestimmung: Außer der Begünstigung für Badereisende, sowie Kinder unter 10 Jahren sind alle anderen Ermäßigungen ausgeschlossen. — Demnach gibt es bei den Motor-Eilzügen auch für unsere Mitglieder vorläufig überhaupt keine Ermäßigung.

## Grenzausweise für Personen ohne Paß

1. Für Personen, die im Grenzgebiet ansässig sind oder sich hier 3 Monate aufhalten. (Ges. vom 16. April 1928, S. d. G. u. B. 55/28). Ausgestellt vom Gemeindeamt (Polizei), beglaubigt von der Gendarmerie. Dauer 1 Jahr, Gebühr 5 Kronen, Verlängerung unentgeltlich. Ueberschreiten der Grenze an den amtl. Uebergangsstellen, Aufenthalt 6 Tage.

2. Ausflugsverkehr: Besucher von Kurorten und Sommerfrischen im Grenzbezirk erhalten Ausflugscheine, ausgestellt vom Gemeindeamt (Polizei), beglaubigt von der Gendarmerie. Die Uebergangsstellen sind im Schein angeführt. Aufenthalt 3 Tage im Grenzbezirk des anderen Reiches. Gebühr 2 Kronen.

3. Sammelpässe für Gruppen, Vereine, Schulen. Reiseführer benötigt einen ordnungsgemäßen Paß oder Grenzausweis. Teilnehmerverzeichnis (alphab.) vierfach, von der Bezirksbehörde (Landrat, Polizei) beglaubigt. (Schulen aus dem Deutschen Reiche können von der Abreisestation mit Fahrtermäßigung bis zur tschl. Bestimmungsstation abgefertigt werden, ebenso wird die Rückfahrt aus der tschl. Abreisestation durchgeführt.)

## Fahrpreisermäßigung für tschechosl. Bäder (Neuregelung 1931)

Die Ermäßigung: 50 vS für die Rückreise wird gewährt:

1. Bei mindestens 10tägigem Aufenthalte in einem der unten angeführten Badeorte.

2. Wenn die Entfernung (Hin- und Rückfahrt) bei Inländern mindestens 100 Kilometer, bei Ausländern von und bis zur Grenze 60 Kilometer beträgt.

3. Nur für die kürzeste Strecke oder die günstigste Zeit. Inländer: wieder in die Ausgangsstation. Ausländer: auch über eine andere Grenzstation, die in der Richtung des Heimatlandes liegt.

4. Umwege nur über Prag gestattet bei Mindestaufenthalt in Prag von 20 Stunden. (Ankunft- und Abfahrtszeit in Prag wird auf dem Badeausweis bestätigt.)

5. Für beliebige Wagenklasse und Zugsgattung (ausgen. Expresszüge).

6. Ausweis. Erhältlich a) für Inländer bei der Personen-Kassa der Abreisestation; b) für Ausländer: bei einem Reisebüro, bei der Personen-Kassa der Grenzstation, ausnahmsweise auch bei der Kassa der Auskunftsstation.

7. Auf Grund dieses Ausweises und des bestätigten Meldescheines wird vom Gemeindeamte, Kurkommission, Fremdenverkehrsamte die Bäderbestätigung ausgestellt (1.50 Kronen), gegen deren Vorweis die ermäßigte Fahrkarte ausgegeben wird.

Badeorte: Freiwaldau-Gräfenberg, Groß-Allersdorf, Johannisbrunn, Karlsbrunn, Karlsthal (Bewilligung zu erwarten), Nieder-Lindewiese, Judmantel. (Nur Sanatoriumsgäste.)

## Zollvorschriften

Zollfrei: Reise-Effekten des täglichen Bedarfs, Nahrungsmittel, Getränke, Arzneien in der dem Verbrauch während der Reise angemessenen Menge. Reise-Effekten in der Regel gebraucht, dem Stande des Reisenden, dem Zweck und der Dauer der Reise entsprechend. Besondere Gegenstände können bei den Zollämtern in Vorwerk genommen werden, wodurch zollfreie Ausfuhr gesichert ist. Gestattet sind: 12 Zigarren, 60 Zigaretten, 60 Gramm Tabak, 25 Gramm künstlicher Süßstoff in Tabletten, 10 Gramm in Pulver- oder Kristallform. Werden Zigarren, Zigaretten und Tabak gleichzeitig eingeführt, ist eine Zigarre gleich 5 Zigaretten oder 5 Gramm Tabak.

## Begbezeichnung

Durch Wegweiser mit Angabe der Entfernung und der Wegdauer, und durch Wegtafeln (Kauten). Die Kauten sind in der Karte in der Ursprungsfarbe eingezeichnet.

## Abkürzungen

**A.** Aufstieg; **Ab.** Abstieg; **Ap.** Apotheke; **Ausk.** Auskünfte.

**B.** Bettenanzahl; **BA.** Badeanstalt.

**E.** Einwohnerzahl (abgerundet); **El.** Elektr. Licht; **Est.** Eisenbahnstation.

**F.** Fernsprecher; **Fb.** Freibad; **Fi.** Fischereigelegenheit.

**J.** Jagdgelegenheit.

**KD.** Kurort; **Kv.** Kraftwagenverkehr.

**m.** Meter Seehöhe; **M.** Matrasen.

**P.** Postamt; **P.** Bei Unterkünften: Unterkunft und Verpflegung.

**San.** Sanatorium.

**T.** Telegraphenamt.

**W.** Wasserleitung. **W I. 6.** Wege, I. Teil, Weg 6, siehe Inhaltsverzeichnis.

**Z.** Zimmeranzahl; **ZwV.** Zweigverein.

Preise in tschl. Kronen, im reichsdeutschen Gebiet in RM.

Bei Anfragen immer Rückporto beilegen. Aus dem Inlande: Briefmarken; aus dem Auslande: Antwortscheine (erhältlich bei den Postämtern).

## Ausführliche Führer:

**E. Weiser:** Reise- und Wanderbuch durch das Altwatergebirge, mit Karten. Verlag Krommer, Freudenthal. 24 Kronen.

**J. Müde:** Führer durch das Sudetengebirge. Verlag Blazek, Freiwaldau, mit Karte, 28 Kronen.

**Meners** Reiseführer: Grafschaft Glaz, Altwatergebirge, Culengebirge. Bibl. Institut Leipzig 1930. 3.50 RM.

**Fremdenverkehrsamt Freiwaldau:** Verzeichnis der Sommerfrisen und Wintersportplätze; kostenlos.

**Briegers** Reiseführer: Altwatergebirge, mit Karte. Verlag: G. Brieger, Schweidnitz, 1930. 2.50 RM.

**Karten.** Wanderkarte des Sudetengebirgsvereines. 1:100.000 mit farbigen Begbezeichnungen nach dem letzten Stande 1930. KČ 22, RM. 3. Für SGV-Mitgl. ermäßigt. — **Kahle,** Höhenrichtenkarte, 1:200.000. Eisenach, 1930. RM. 1.40.



## Inhaltsverzeichnis

### I. Rammweg:

1. Ramsau—Hochschar.
2. Hochschar—Roter Berg-Paß.
3. Roter Berg-Paß—Altvater.
4. Altvater—Schäfererei.
5. Schäfererei—Hohe Heide—Berggeist.
6. Ramsau—Fichtlich.
7. Fichtlich—Saalwiesen.
8. Ramsau—Tieghübel—Saalwiesen.
9. Saalwiesen—Schneeberg.

### II. Vom Rammweg abzweigende Wege:

1. Rammweg—Spornhau.
2. Rammweg—Goldenstein.
3. Hochschar—Nieder-Lindewiese, Bhf. und Kuranstalt.
4. Hochschar—Biberteich—Freiwalddau.
5. Rammweg—Fuhrmannsteine.
6. Fuhrmannsteine—Goldenstein.
7. Rammweg—Winkelsdorf.
8. Heidebrünnel—Schindelfeld—Winkelsdorf.
9. Roter Berg—Winkelsdorf.
10. Roter Berg—Thomasdorf.
11. Rammweg—Hausberg—Winkelsdorf.
12. Schweizerei—Hoher Fall—Waldenburg.
13. Schweizerei—Gabelkreuz.
14. Gabelkreuz—Karlsbrunn.
15. Schweizerei—Steingraben—Tektal—Winkelsdorf.
16. Altvater—Steingraben—Tektal.
17. Altvater—Karlsbrunn.
18. Schäfererei—Karlsbrunn.
19. Karlsbrunn—Würbenthal.
20. Schäfererei—Klein-Mohrau.
21. Hohe Heide—Franzens Jagdhaus.
22. Franzens Jagdhaus—Tektal.
23. Franzens Jagdhaus—Mertatal—Zöptau.
24. Berggeist—Zöptau.
25. Berggeist—Rabenstein.
26. Fichtlich—Bielendorf.
27. Fichtlich—Friedeberg.
28. Fichtlich—Oberlindewiese.
29. Tieghübel—Altstadt.
30. Saalwiesen—Altstadt.
31. Saalwiesen—Bielendorf.
32. Schneeberg—Altstadt.
33. Schneeberg—Machtal—Rotfloß.
34. Schneeberg—Ober-Lipka—Rotfloß.
35. Schneeberg—Wölfelsgrund.
36. Schneeberg—Kleffengrund—Seitenberg.
37. Schneeberg—Puhu-Gasthaus—Seitenberg.
38. Schneeberg—Maria Schnee.
39. Schneeberg—Mittelwalde.
40. Schneeberg—Wilhelmstal.

III. Verzeichnis der Orte, die als Ausgangspunkte für Wanderungen, Sommerfrischen, Bäder, Kurorte, Sitz von Zweigvereinen usw. in Betracht kommen.

\*) Unterkunftsangaben möglicherweise veraltet, da Auskünfte nicht zu erhalten waren.

## 1. Rammweg

1. **Ramsau—Hochschar**, gelb-blau. A. 2 St., Ab. 1¼ St. Vom Bahnhof Ramsau über den Alois-Schön-Weg (Forstverwalter in Goldenstein †) sehr angenehmer Weg.

Nach ½ St. hinter dem Wildgatter zweigt der alte Weg zum Hochschar ab, kurze Bindungen, beschwerlich. Dann rechts Abzw. nach Spornhau. W. II. 1. Nach ¼ St. nach Goldenstein. W. II. 2.

Nach 1 St. Raft bei der Rindenhütte, dann schöne Ausblide in das Tal des Mittelbordsbaches, gegenüber die Johanneshütte, links, Kevernik mit der Moritzbaude. (Jagdhütten.) Im letzten Teile des Weges (rechts) die Wasserversorgungsanlage des Georgschuhhauses, Lambachpumpe, hydraul. Widder, fördert das Wasser 100 Meter hoch, 800 Meter weit zum Gipfel.

**Georgschuhhaus auf dem Hochschar**, 1323 Meter, erbaut 1887, abgebrannt 1893, wiedererbaut 1894, erweitert durch Wirtschaftsräume, Dachgesch. El., Scheuer, 1928/29, nach den Plänen des H. Baumeisters Alois Schön, Freiwalddau. 30 Z., 75 B., 60 M. Preise f. S. 194. F. Freiwalddau, 113 c, Post Ramsau. Ganzjährig bewirtschaftet. Wintersport, herrliche Aussicht, starkes Fernrohr. Spaziergänge.

Abzw. Nieder-Lindewiese. W. II. 3, Freiwalddau. W. II. 4.

2. **Hochschar—Roter Bergpaß**, blau—rot, A. 3 St., Ab. 2¼ St. Nach einer mäßigen Einsattelung Aufstieg zum Glaseberg, Kevernik, 1424 m. Auf der fahlen Kuppe westlich die Felsplatten des „Keverniksteines“. Großartige Rundschau über das Altvatergebirge, die Täler der Teß, March und Biele. Grafschaft Glaz.

Abzw. zum Fuhrmannstein. W. II. 5.

Vom Kevernik abwärts zum Sattel.

Abzw. zum Fuhrmannstein und nach Winkelsdorf. W. II. 7.

Dann zum Heidebrünnel (Brünnel-Heide), Wallfahrtskirche, 1927 neu erbaut, das Wasser des Brunnens wunderwirkend, 22. Juli Wallfahrtstag. Aussicht in das Tal der Teß, einf. Unterkunft. Uebernachtung. Pächterin: Frau M. Thiel, Post Thomasdorf.

Nördlich von der Kirche Weg auf den Roten Berg (1333 m). Herrliche Aussicht über den ganzen Gebirgskod bis zum Altvater und in das Bieleetal. Von hier Winterweg zu den Roten-Berg-Schuhhäusern.

Von der Heidebrünnelkirche nach 15 Min. zur Abzw. nach Winkelsdorf. W. II. 8.

Dann 30 Minuten zum Roten-Berg-Paß (1011 m). Altes Rotes-Berg-Wirtschaus: Pächter Adolf Domes. Post Thomasdorf. Keine Uebernachtung. Max-Schreiber-Haus. Eigentum des Zweigvereines Mährisch-Schönberg. Erbaut 1916/17 mit einer Spende des Herrn Max Schreiber aus Reutenhau. 1929 bedeutend erweitert. Verbunden damit das Unterkunftschaus des S. G. B., erbaut 1909, 34 Z., 120 B., 120 M. Preise f. S. 194. El., W., Bad, Zentralheizung im 1. Stod des Schreiber-Hauses. Ständige Skifurse, Uebungswiese, Sprungschanze. Fernsprecher Thomasdorf Nr. 1, Anschrift: Kusche und Mattner, Post Thomasdorf. Ständige Autobusverbindung nach Freiwalddau.

1. Nach Thomasdorf (W. II. 7.) Nach Winkelsdorf (W. II. 7.).

Spaziergang: 1. Zur Aussicht ½ St. 2. Zum Keil ½ St.

3. **Roter-Berg-Paß—Altvater**, blau—rot, A. 3 St., Ab. 2¼ St. Zunächst der Keilig, dann Uhu- oder Rabenstein, die sumpfigen Stechpläne, Kleiner Seeberg (1194 m), Großer Seeberg (1304 m). Dann Abzweigung nach Winkelsdorf: rot-weiß (W. II. 11), 2 St., dann zur Schweizerei. Jagdhütte des Fürsten Liechtenstein. Sommer und Winter bewirtschaftet, einfach 2 Z., 10 B., 20 Strohh. Herrliche Gebirgslandschaft. 20 Minuten hinter der Schweizerei (rot-weiß). Weg um den Altvater herum auf Weg I 5. Nach 15 Min. Abzweigung durch den malerischen Steingraben nach Winkelsdorf W. II. 15., Altvater (1490 m),

höchste Erhebung des Gesenkes, flach gewölbte begraste Kuppe, Aussichtsturm 32 m hoch. Von der Plattform weite Rundschau. Links vom Weg auf der Kuppe ein dreiseitiger Grenzstein aus Marmor. Besitzgrenzen des Bistums Breslau, des Deutsch-Ordens und des Fürsten Liechtenstein, Ullersdorf. In der Hütte des Turmwards Erfrischungen. Ausbau des Turmes für Unterkunft geplant.

4. **Altwater—Schäferei**, rot-weiß, A. 1 St., Ab.  $\frac{3}{4}$  St. Nach einer halben Stunde Oppaquele.

Nach links (rot-schwarz) Weg nach Karlsbrunn. (W. II. 17.)

Schäferei (1260 m), Eigentum des Deutsch-Ordens. 15 B., 50 Matratzen. Anschrift: A. Fuchswans, Post und Fernsprecher Karlsbrunn 6.

5. **Schäferei—Hohe Heide—Berggeist**, rot-gelb, A. 4 St., Ab.  $3\frac{1}{4}$  St. Nach 25 Min. Peterstein (1446 m), 22 m lang, 5 m breit, 8 m hoch. Aussicht nach Schlesien und den Karpathen. „Blodsberg der Sudeten“. Seltenheit. *Salix herbacea*. Dann die Hohe Heide (1464 m). Eine Viertelstunde hinter der Hohe Heide steile Felswände: großer und kleiner Kessel mit seltenen Pflanzen.

Nach  $1\frac{1}{2}$  St. Abzweigung zu Franzens Jagdhaus über die Drei Brännl, grün-rot. Auf der Höhe flache Erhebungen. Heiligenhübel (1422 m), Maiberg (1381 m), Hirschkamm (1366 m) und Schieferheide (1355 m). Aussicht in die Mertaschlucht. Weiter Hirschbrunn (offene Unterkunftshütte). Abzweigung zur Alfredshütte (1078 m).  $\frac{3}{4}$  St., ganzjährig geöffnet. Weiter nach Römerstadt.

Auf dem Kammweg zur Felsgruppe Badofenstein (1333 m), Hörndlstein, Verlorene Steine und dann hinab zum Berggeist (877 m), Schutzhause des G.B., Zweigv. Mährisch-Schönberg. 24 B., 40 Matratzen. Anschrift: G. Pretsch, Post Rudelsdorf, Mähren. Preise s. S. 194.

Von hier auf der Straße oder auf 3 rot-gelb bezeichneten Fußwegen a) über Kleppel, b) über Rudelsdorf, c) über den Rabenberg nach Jöptau. Bahn nach Mähr.-Schönberg. Kv.: Jöptau—Berggeist—Römerstadt.

6. **Ramsau—Fichtlich**, blau-gelb, A.  $1\frac{3}{4}$  St., Ab.  $1\frac{1}{2}$  St. Zunächst der Große Keil (894 m), dann Wehsteinklamm (1128 m) mit Aussicht, dann Fichtlich (1109 m), Grenzstein zwischen Mähren-Schlesien, Grafschaft Glatz.

7. **Fichtlich—Saalwiesen**, gelb-weiß, 3 St. Nach  $1\frac{1}{2}$  St. Tieghübel (1022 m). Herrliche Aussicht. Dann  $1\frac{1}{2}$  St. bis Saalwiesenberg (1076 m), dann 10 Min. bis zum Paradies. Quelle, üppiger Pflanzenwuchs, Ruhebänke.

Abzw. nach Bielendorf.

8. **Ramsau—Tieghübel—Saalwiesen**, blau-weiß-rot, 2 St. Neuer Weg, 1930 vom Zw. Mährisch-Altstadt eröffnet. Sehr lohnend.

Ausgang: Ramsau gegenüber Gasthof Beer über Peterswald, durch den Ort, beim Forsthaus links, am Graphitwerk vorüber durch das Engeltal, Stutengraben bis zur Kaiserbaude (1014 m), kreuzt hier den Weg Spornhau—Fichtlich bis zum Tieghübel (1022 m).  $1\frac{1}{2}$  St. Herrlicher Aussichtspunkt, prachtvolles Schneeschuhgeländes. (Bau eines Schutzhäuses geplant.) Von hier eine  $\frac{1}{2}$  St. zu den Saalwiesen.

Abzw. vom Tieghübel nach Mähr.-Altstadt über Groß-Würben und über Altenberg nach Mähr.-Altstadt, oder über Klein-Würben nach Goldenstein.

9. **Saalwiesen—Schneeberg**, gelb-weiß, 5 St. Ueber die Roten Sümpfe.

Spieglicher Schneeberg (1422 m). Fürst Liechtensteinschutzhause des G.B. Zw. Mähr.-Altstadt, 40 B., 34 M., W., Gl., F. M.-Altstadt. Schneeberg. Preise s. S. 194. Ständige Skiturse, herrliches Wintersportgelände. Pächterin: Frau Adele Gutwinski.

Aussichtsturm (30 m) des G.B. Eintritt für G.B. ermäßigt. Umbau mit Wirtschaft und Notlager.

Grenzstein zwischen Böhmen, Mähren-Schlesien, Grafschaft Glatz. Dann 30 Min. zur Schweizerei (1218 m). Eig. Prinz Fr. S. von Preußen. Uebernachtung für 40 bis 60 Personen.

## 2. Vom Kammweg abzweigende Wege

1. **Kammweg—Spornhau**, weiß  $\frac{1}{2}$  St., über „Binnloch“, wo das Wasser versinkt.

2. **Kammweg—Goldenstein**, weiß-rot-grün, A.  $1\frac{1}{2}$  St., Ab. 1 St. über Wiesnered, Forsthaus „Flöb“.

3 a. **Hochschar—Nied.-Lindewiese** Bhf., blau-weiß, A.  $3\frac{1}{2}$ , Ab. 2. Adolf-Kettner-Weg (Schuldirektor in Freiwaldau. 1. Schriftführer des Vereines, Schriftleiter des Altwater), 1930 neu erbaut, breiter Skiweg, bequem, schöne Aussicht.

Nach  $\frac{3}{4}$  St. Abzweigung nach Ober-Lindewiese, blau-weiß,  $\frac{3}{4}$  St.

Dann über Schneerlich (Aussicht auf das Mühlbachtal). Hinter dem Wildgatter nach Lindewiese Bhf.

3 b. **Hochschar—Nied.-Lindewiese—Kuranstalt**. Zuerst wie 3 a, vom Wildgatter Adolf-Kettner-Weg weiter bis zur Einsattlung Luisenruhe, dann 1 Stunde nach Nieder-Lindewiese Kuranstalt.

4. **Hochschar—Biberteich—Freiwaldau**, blau-weiß, A. 4 St., Ab.  $2\frac{3}{4}$  St. Zuerst 3 a und 3 b bis Luisenruhe, dann Adolf-Kettner-Weg weiter an der Grögerbaude (beliebte Ausflugsstation), vorüber nach Biberteich, Freiwaldau. Schöne Ausblide auf Nieder-Lindewiese und Freiwaldau.

5. **Kammweg—Kepernit—Fuhrmannstein**, rot-gelb, 20 Minuten. Abzweigung 15 Minuten vom Kepernit. Vom Fuhrmannstein herrliche Rundschau.

5 a. **Kammweg (Senkung)—Bründlheide—Fuhrmannstein**, blau-grün, 45 Min. Beginnt in der Einsattlung zwischen Kepernit und Bründlheide, 10 Minuten auf Weg 7, zweigt dann rechts ab.

6. **Fuhrmannstein—Goldenstein**, blau-grün, A.  $3\frac{1}{2}$  St., Ab. 2 St.

7. **Kammweg—Winkelsdorf**, blau-weiß, A. 3 St. (mühsam), Ab. 2 St. Beginnt wie Weg 5 a, 15 Minuten zur rauschenden Tef, großartige Gebirgslandschaft, dann im Tale weiter in  $1\frac{3}{4}$  Stunden nach Winkelsdorf. Von der Bründlheide auch ein unbezeichneter Weg in das Tal der rauschenden Tef (Wallfahrerweg), der sich nach 40 Minuten mit Weg 7 vereinigt.

8. **Kammweg—Schindellamp—Winkelsdorf**, blau-weiß, A.  $2\frac{3}{4}$  St., Ab.  $1\frac{3}{4}$  Stunden. Nach  $\frac{1}{4}$  St. hinter der Bründlheide rechts ab, zuerst auf der Höhe, dann steil ab. (Mühsam.)

9. **Roter-Berg-Paß—Winkelsdorf**, gelb-weiß, A.  $2\frac{1}{2}$  St., Ab.  $1\frac{1}{2}$  St. Im Winter sehr schöne Skiabfahrt. Von Winkelsdorf 15 Minuten nach Reutenhau.

10. **Roter-Berg-Paß—Ob.-Thomasdorf**, gelb-schwarz, A.  $2\frac{1}{2}$  St., Ab.  $1\frac{1}{2}$  St. Alte Fahrstraße über Schweinesichten von dort Straße. Prachtvolle Skiabfahrt. Links von den Schweinesichten an der Straße Philippsdorf.

Von Philippsdorf Fußweg abseits der Straße nach Adelsdorf. Ausbau des Weges nach Freiwaldau geplant.

Weiter nach Ober-Thomasdorf. Dann Weg auf der Reichsstraße über Nied.-Thomasdorf—Adelsdorf—Buchelsdorf nach Freiwaldau.  $1\frac{3}{4}$  St. Staubig, nicht zu empfehlen. Autobus benutzen.

11. **Kammweg—Hausberg—Winkelsdorf**, rot-weiß, A. 3 St., Ab. 2 St. Der Weg folgt 5 Min. dem W. I. 3, biegt dann links ab, nähert sich nach  $\frac{1}{4}$  St. demselben wieder. Dort Wegweiser.

Angenehmer und bequemer Aufstieg zum Kamm und zur Schweizerei.

12. **Schweizerei—Hoher Fall—Waldenburg**, grün-weiß, A. 2½ St., Ab. 1½ St. Nach ¼ St. zum „Hohen Fall“ des Steinseifenbaches, Zufl. der Biele. Bei Schneeschmelze und Regen großartig. Dann ¼ St. nach **Waldenburg**. Von hier ¼ St. nach Ober-Thomasdorf.
13. **Schweizerei—Gabelkreuz**, rot-grün. A. 1¼ St., Ab. 1¼ St. Ueber den kleinen Vaterberg (1367 m), dann ziemlich steil hinab zum Gabelkreuz (926 m) an der Straße Freiwaldau—Karlsbrunn.  
Von hier auf Fußweg (alte Straße) nach Waldenburg, ½ St.
14. **Gabelkreuz—Karlsbrunn**, grün-schwarz, 2¼ St. Nach einer Stunde teilweise auf der Straße bis zur Gabel.
15. **Schweizerei—Winkelsdorf—Steingraben—Tektal**, blau-rot, dann rot-weiß. A. 3 St. mühsam, Ab. 2 St. Steingraben alpinen Charakter, Bach verschwindet. Vom Tektal 2 St. nach Winkelsdorf, rot-weiß, grün-weiß.
16. **Altvater—Steingraben—Tektal**, rot-weiß, A. 3 St. (mühsam), Ab. 1½ St. Vom Altvater Weg I. 4. dann wie 15.
17. **Altvater—Karlsbrunn**, rot-schwarz, A. 3 St., Ab. 2 St. Nächster Weg. Mehr zu empfehlen Weg 18. In einer ½ St. erreicht man das Oppatal.
18. **Schäferei—Karlsbrunn**, erst gelb-schwarz, dann rot-schwarz, A. 2½ St., Ab. 1½ St., oder erst weißrot bis zur Oppaquele, dann rot-schwarz A. 2¾ St., Ab. 2 St. Beide Wege vereinigen sich mit 17 (Wegtafel), gehen am Ufer der Oppa an der Mooslehne vorbei und treffen 15 Min. vor Karlsbrunn mit Weg 14 zusammen. Nach ¼ St. Wegweiser zum Oppafall, bei Wasserreichtum sehenswert, hin und zurück 16 Min.
19. **Karlsbrunn—Würbenthal**, schwarz-blau, 1¼ St., Fußweg oder Straße.
20. **Schäferei—Klein-Mohrau**, rot-weiß, A. 3 St., Ab. 2 St. Nach einer Stunde in der Nähe der Schwarzgrabenbaude teilt sich der Weg, rechts über die Kesselsteine, links länger und steiler über den Urlichberg. Sie treffen wieder zusammen bei Klein-Mohrau.
21. **Hohe Heide—Franzens Jagdhaus**, rot-grün, 1 St. vom Wegweiser aus. Im Jagdhaus des Baron Klein (1183 m) Verpflegung, Unterkunft nur dann, wenn keine Jagdgäste da sind. 5 B. Nahe die „Schöne Aussicht“. Anschrift: Franzens Jagdhaus, P. Reutenhau, Mähren.  
Vom Hirschbrunn ein nichtbezeichneter Weg zur Alfredshütte, Jagdhaus des Grafen Harrach, einfache Verpflegung, Unterkunft, wenn keine Jagdgäste.
22. **Franzens Jagdhaus—Tektal**, grün-weiß, A. 1¼, Ab. ¼ St. Im Tektal weiter Weg 15.
23. **Franzens Jagdhaus—Mertatal—Zöptau**, grün-gelb, A. 4½, Ab. 3 St. Sehr empfehlenswerte Wanderung, großartiges Gebirgstal. Bis Wermisdorf (514 m) 2 St.
24. **Berggeist—Zöptau**, rot-gelb, 2¼ St. 3 Wege a) nach Norden auf der Straße ¼ St., dann teilt sich der Weg, rechts die Straße ¼ St. weiter, dann Fußweg an einem Schieferbruch vorbei nach Zöptau, b) links durch das Dorf Kleppel bis zur Straße, dann eine kurze Strecke auf dieser, dann Fußweg. c) Nach Westen Fußweg bis zur Straße, dann über Rudelsdorf nach Zöptau.
25. **Berggeist—Rabenstein**, rot-blau, 2 St. Zunächst die Straße nach Süden bis zum Jagdhaus Brandwirt ½ St., dann rechts auf einem Fahrweg 10 Min., dann links auf einem Fußsteig zum Jagdhaus am Rabenstein. Von hier weiß-blau ¼ Stunde zur Burgruine (805 m), schöne Aussicht.  
Vom Rabenstein, rot-gelb, 2 St. über Tschimisch zum Bahnhof Deutsch-Liebau.
26. **Fichtlich—Bielendorf**, gelb-weiß, A. 2½, Ab. 1½ St.
27. **Fichtlich—Ober-Lindewiese**. Bhf. unbez. Ab. 1½ St. (Jägersteig).

28. **Fichtlich—Friedeberg**, gelb-grün, A. 4 St., Ab. 3 St. — Nach 15 Min. teilt sich der Weg rechts nach dem Schwarzwassergrund, links nach dem Silbergrund. Bei den Schlippefällen (505 m) vereinigen sich beide Wege. Von hier über Riesnersberg (Gasthaus Gröger) nach Friedeberg, 1¼ St.

29. **Lieghübel—Mähr.-Altstadt**, gelb-rot, A. 3 St., Ab. 2 St., über Groß- und Klein-Würben in das Teltsthal.

30. **Saalwiesen—Mähr.-Altstadt**, gelb-rot, A. 3½ St., Ab. 2½ St., über die Rauchbeerbaude (881 m) in das Kunzental nach Kunzendorf und Blumenbach, dann auf der Straße nach Mähr.-Altstadt.

31. **Saalwiesen—Bielendorf**, rot-weiß, A. 2 St., Ab. 1¼ St., im Tal der weißen Biele.

32. **Schneeberg—Altstadt**, weiß-rot, A. 4 St., Ab. 3 St. Vom Turm in einer Stunde oder von der Schweizerei über die Marchauelle in 1¼ St. zur Adelheidsquelle. Nach ¼ St. teilt sich der Weg, rechts bequem und mit Aussicht über Stubenseifen und den Altenberg nach Mähr.-Altstadt, links kürzer, anstrengender über den steilen Sauberg und Neu-Rumburg in das Graupatal, dann auf der Straße über Blumenbach nach Mähr.-Altstadt.

33. **Schneeberg—Markt—Rottfloh**, weiß-gelb, A. 5 St. mühsam, Ab. 3½ St. Wegbezeichnung beginnt an der Grenze bei der Schweizerei. Steil hinab in das Markt, nach 2 St. Groß-Mohrau (633 m), dann auf bezeichnetem Weg nach der Haltestelle Rottfloh oder auf der Straße nach Dorf Rottfloh (606 m). Von Rottfloh mit der Eisenbahn oder 1 St. Fußweg nach Grulich.

34. **Schneeberg—Ober-Lipka—Rottfloh**, weiß-grün, A. 5½ St., Ab. 4 St. Zuerst Weg 33, dann 10 Min. von der Schweizerei rechts ab, bleibt auf der Höhe und trifft bei Ober-Lipka auf Weg 33.

35. **Schneeberg (Schweizerei)—Wölfelsgrund**, weiß-grün, A. 2½ St., Ab. 1¼ St., mit dem 25 m hohen Wölfelsfall.

a) über die Bergstraße, 2½ St.

b) über die Schneebergstraße, 2 St., längs des Wölfelsbaches.

c) über Plenterweg, Lönschweg, Wüstlichstraße, 2¼ St.

36. **Schneeberg (Schweizerei)—Klessengrund—Seitenberg**, weiß-schwarz, A. 2½, Ab. 1¼ St. bis zum Gasthof Kaisersruh im Klessengrund, dann 1½ St. Seitenberg (475 m).

37. **Schneeberg—Buhn-Gasthaus—Seitenberg**, weiß-gelb, 4 St.

38. **Schneeberg—Maria Schnee**, weiß-rot, 2½ St.

39. **Schneeberg—Mittelwalde**, weiß-schwarz, 5 St.

40. **Schneeberg—Wilhelmsthal**, weiß-blau, 3½ St.